

[▲ zurück](#)

Beginnt das Jahr mit einem Streik bei der Adelsheimer Schimmel GmbH?

Adelsheim. (joc) Friedvoll geht das Jahr 2013 hierzulande seinem Ende entgegen. Das gilt aber nicht für die Verhandlungen zwischen der Schimmel GmbH und der IG Metall. Bei der auf Filter- und Drehtechnik spezialisierten Firma gibt es auch nach neun Monaten Verhandlungsmarathon noch keinen Tarifvertrag, und ein Ende ist momentan auch nicht absehbar, obwohl bereits im Juli alles in trockenen Tüchern schien. Entsprechend angesäuert sind die Mitarbeiter bei Schimmel. Die Zeichen stehen auf Sturm. Am Sonntag hat die IG Metall zur Mitgliederversammlung geladen. Es gilt als überaus wahrscheinlich, dass die bei der Firma Schimmel beschäftigten Mitglieder der IG Metall dann die Verhandlungen mit der Geschäftsleitung für gescheitert erklären. Die Folge wäre wohl ein unbefristeter Streik...

Im Gespräch mit der Rhein-Neckar-Zeitung verdeutlichte Gewerkschaftssekretär Türker Baloglu jetzt noch einmal, dass alle von der IG Metall gemachten Vorschläge auf eine gütliche Einigung mit der Geschäftsleitung nicht auf fruchtbaren Boden gefallen seien. Erst in dieser Woche hätte es noch einmal ein Vier-Augen-Gespräch zwischen Geschäftsführer Dr. Osenberg und Baloglu gegeben - das Ganze wieder einmal ohne konkretes Ergebnis.

Türker Baloglu bedauert dies, denn die Gewerkschaft sei noch einmal auf die Geschäftsleitung zugegangen, um doch noch zeitnah einen Tarifvertrag für die etwa 150 Beschäftigten bei der Schimmel GmbH abschließen zu können. "Wir sind für einen Kompromiss noch einmal einen Schritt nach unten gegangen, aber es hat nichts gebracht." Baloglu bewertet die Situation jetzt als sehr angespannt.

Dabei schien im Juli schon alles in trockenen Tüchern zu sein: Geschäftsleitung und IG Metall erklärten seinerzeit in einer gemeinsamen Pressekonferenz, dass die mehrwöchigen Verhandlungen ein Ergebnis gebracht hätten. Einer baldigen Unterzeichnung des Tarifvertrags stünde nichts mehr im Wege, es fehle lediglich noch die Ausformulierung der Juristen - normalerweise eine Formsache.

Die Unterzeichnung ließ dann aber unverständlicherweise auf sich warten. Im Oktober schließlich habe Osenberg erklärt, dass er mit zwei Punkten nicht einverstanden sei. Dies trotz vorheriger mündlicher Zusage, wie Baloglu enttäuscht und verärgert anmerkt. Dabei geht es um die Nachwirkung des Tarifvertrags, die die Arbeitgeberseite nicht haben will, und um die Tariflohnerhöhung. Hier wünscht die Geschäftsleitung

die alleinige Entscheidung darüber, wie hoch und wann die Erhöhung bezahlt werden soll. Dies seien aber zwei ganz zentrale Themen, auf die man seitens der IG Metall im Tarifvertrag nicht verzichten werde, machte Baloglu im Gespräch mit der RNZ deutlich.

Um die verhärteten Fronten zu entschärfen, habe die IG Metall im

November noch einmal Vorschläge unterbreitet, meinte Baloglu weiter. Dabei habe man Entgegenkommen signalisiert, etwa in der Frage der zeitlichen Umsetzung von Maßnahmen. Konkrete Gegenvorschläge der Geschäftsleitung hätte es daraufhin allerdings nicht gegeben.

Und wie geht es jetzt weiter? Falls die Mitgliederversammlung der IG Metall am morgigen Sonntag in Adelsheim die Verhandlungen bei Schimmel für gescheitert erklärt und beim Vorstand der IG Metall einen entsprechenden Antrag stellt, dann sind damit die Weichen für einen mit härteren Bandagen geführten Arbeitskampf gestellt. Und nach momentanem Stand dürfte es in der Tat eine breite Mehrheit für diesen Weg geben, zumal die beiden durchgeführten Warnstreiks bislang nicht die erhoffte Wirkung hatten.

Danach würde dann der IG-Metall-Vorstand die Urabstimmung einleiten. Wenn bei dieser Urabstimmung eine Mehrheit von 75 Prozent zustande kommt, dann wird es einen unbefristeten Streik bei der Schimmel GmbH geben!



▲ Nach oben